



Nr. 223.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang

Verlagspreis: 6 Mal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Pf. ...

Samstag, den 24. September 1921.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellgeld M. 12.50 ...

Entwicklungen des badischen Ministerpräsidenten. Eine rechtsradikale Geheimorganisation Die Rührer Erzbergers.

Karlsruhe, 23. Sept. Staatspräsident Eruhl gab heute im badischen Landtag eine Erklärung ab über eine Geheimorganisation, der die Rührer Erzbergers, Schulz und Lilliesen, angehört ...

Diese Umbildung werde auch vom Reichkanzler gewünscht. Die gegen Dr. Wirth unternommenen Versuche, ihm die Verantwortlichkeit für die Annahme des Ultimatus zuzuschreiben ...

Berlin, 23. Sept. Zu den letzten Meldungen der Tageszeitungen über die Regierungsumbildung in Preußen erklärt die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtags ...

Stegerwald zu dem Kampf gegen Wirth. Berlin, 23. Sept. (Aus den Abendblättern.) Im „Deutschen“ wendet sich Stegerwald in eigener Sache gegen den Artikel des Abg. Joos in der „Germania“ ...

Die Times zu einer Politik der Mitte. London, 23. Sept. Die „Times“ schreiben in einem Leitartikel, es sei ein hoffnungsvolles Zeichen, daß die deutsche Volkspartei ihrem Entschluß, die deutsche Republik zu unterstützen ...

Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Bayern und dem Reich. Berlin, 24. Sept. Da die zwischen der Reichsregierung und dem Grafen Lerchensfeld heute in Berlin stattfindenden Besprechungen im Laufe des heutigen Tages kaum zu einem endgültigen Abschluß kommen werden ...

München 23. Sept. Ministerpräsident Graf Lerchensfeld begibt sich heute abend nach Berlin, um seine Antrittsbefehle zu machen und mit der Reichsregierung die eingeleiteten Verhandlungen fortzuführen ...

Die bayerische Mittelpartei zum neuen Kabinett. München, 23. Sept. Die „München-Augsburger Abendzeitung“ erklärt, daß die Bayerische Mittelpartei durch ihr Ausreten aus der bisherigen Koalition nicht ihr Mißtrauen gegen den neuen Ministerpräsidenten bekunden wolle ...

Das Explosionsunglück in Oppau. Erste Hilfsmaßnahmen des neuen bayerischen Ministeriums. München, 23. Sept. Amlich wird bekannt gegeben: Das neugewählte Ministerium trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen ...

lung des Regierungsdirektors Matthens von Speyer stehen soll. Außerdem wird die Bildung eines Hilfskomitees erwogen, das alle am Hilfswerk beteiligten Reichs- und Landesvertretungen umfassen soll ...

Das Hilfswerk. Darmstadt, 23. Sept. Die Stadt Darmstadt hat aus Anlaß des Oppauer Unglücks die Bildung eines Hilfskomitees und die Zeichnung von 50 000 Mark beschlossen ...

Pläne für den Wiederaufbau. Berlin, 24. Sept. Das „Völkische Wochenblatt“ meldet aus Ludwigshafen, daß nach Ansicht der Direktion der Bad. Anilin- und Sodafabrik der durch die Explosion verursachte Produktionsausfall gering sein werde ...

Leichenräuber und Plünderer. Berlin, 24. Sept. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird aus Ludwigshafen berichtet, es bestütige sich, daß nach dem Unglück gewissenlose Elemente sich in Oppau und im Stadteil Friedenheim einfanden, um zu stehlen und zu plündern ...

Die Tagung des Völkerbunds. Die Entscheidung in der oberschlesischen Frage wieder aufgeschoben?

Paris, 23. Sept. Der Genfer Sonderberichterstatter der „Information“ berichtet seinem Blatte, daß die Kommission für die Regelung der oberschlesischen Frage bis in die jüngsten Tage einen gewissen Optimismus zur Schau getragen habe ...

London, 23. Sept. Exchange Telegraph meldet aus Genf, es sei wahrscheinlich, daß eine Entscheidung in der oberschlesischen Frage vom Völkerbundsrat noch vor dem 1. Okt., wahrscheinlich einige Tage vor der Tagung des Völkerbunds getroffen und bekanntgegeben werde ...

Aufnahme von Estland, Lettland und Litauen in den Bund. — Die Hilfsaktion für Rußland. Genf, 22. Sept. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Völkerbundsversammlung betonte der perische Delegierte Zoffa-eld Dauleh die Notwendigkeit, nicht nur die Staaten Estland, Lettland und Litauen aufzunehmen, sondern auch Ungarn und die anderen Staaten, da der Völkerbund nur dann internationale Streitigkeiten regeln könne ...

Nansen erklärte in einer Unterkommission, daß eine schnelle Hilfe für Rußland auch aus politischen Gründen notwendig sei ...

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Winter!', 'Dutzend Tücher', 'Bafist Tücher', 'Briefmarken-Album', 'Blütenweisses Weizenmehl', 'Rohmehl', and 'Kannkuch & Co.'.

...da dieses Band sonst vollständig in Anarchie verfallen würde. Für lange Voruntersuchungen sei keine Zeit mehr. Die Konferenz für die internationale Hilfsaktion für Rußland wird am 6. Oktober in Brüssel stattfinden, an der auch Deutschland teilnehmen wird.

Der Schönredner Briand.

Genf, 23. Sept. Der französische Ministerpräsident Briand hat an den Präsidenten der Völkerbundsversammlung folgendes Telegramm gerichtet: Zum Empfang der Mitteilung über die endgültige Errichtung des ständigen internationalen Gerichtshofs spricht die französische Regierung den Mitgliedern der Völkerbundsversammlung ihre Bewunderung aus für den Geist der Veröhnung (1) und hohen Solidarität (1), der ihr gestattet diese heikle Aufgabe in so kurzer Zeit durchzuführen. Die französische Regierung zweifelt nicht daran, daß der hohe Gerichtshof die Hoffnungen verwirklichen wird, welche die Kulturwelt in ihn setzt, um die Herrschaft des Rechts (1) unter den Völkern zu sichern.

Die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen aus Rußland.

Genf, 21. Sept. In der heutigen Völkerbundsversammlung berichtete der norwegische Delegierte Ransen über die Heimbeförderung der Kriegsgefangenen aus Rußland, wobei er sagte, daß es ihm möglich gewesen sei, ungefähr 400 000 Kriegsgefangene heimzuführen. Die Vertreter der deutschen Regierung wie der Sowjetregierung hätten in bewundernswürdiger Weise zur Lösung dieser Aufgabe beigetragen und oft mehr geleistet als sie versprochen hätten. Ransen forderte die Heimbeförderung der noch zurückgehaltenen Kriegsgefangenen.

Die albanische Frage.

Genf, 21. Sept. Die albanische Delegation beim Völkerbund teilt der Presse Telegramme ihrer Regierung mit, wonach die Jugoslawen die Räumung einer Anzahl albanischer Grenzorte fordern. Die Serben haben bereits das Bombardement von Aras begonnen. Die albanische Regierung protestiert bei den Großmächten und bittet um ihr Eingreifen, da der Frieden auf dem Balkan gefährdet sei.

Die Frage der Finanzierung Oesterreichs.

Genf, 21. Sept. In der zweiten Kommission (technische Organisation) des Völkerbundes hielt Graf Mensdorff über die finanzielle Lage Oesterreichs und die notwendigen finanziellen Beihilfen einen längeren Vortrag. Er hat um Beschleunigung, da jeder neue Ausschub das Sanierungswerk schwieriger gestalte und den Gegnern des Völkerbunds weiter Material liefere. Er dankte insbesondere dem französischen Delegierten Avenol für seine Bemühungen bezüglich der Wiedererrichtung Oesterreichs. Hannover-Frankreich betonte, das Wesentliche für den Wiederaufbau Oesterreichs sei das Vertrauen. Er sprach die Hoffnung aus, daß der amerikanische Senat, der gerade heute zusammentrete, zu einer günstigen Entscheidung in der österreichischen Angelegenheit gelange. Ador-Schweiz erzielte den Grafen Mensdorff, in Oesterreich Vertrauen zum Völkerbund zu erwecken. Weiter nahm die Kommission eine Entschließung Wiennas-Chile an, wonach der Gesundheitsorganisation des Völkerbunds ein vorläufiger Hygieneausschuß angegliedert werden soll. Die Kommission ernannte endlich Ferraris zum Berichterstatter für eine Organisation der internationalen Statistik.

Zur auswärtigen Lage.

Wiederaufnahme der deutsch-russischen Beziehungen.

Frankfurt/Main, 23. Sept. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Moskau: Der Vorsitzende des allrussischen Zentralvollzugskomitees, Kallin, empfing in Moskau den Vertreter Deutschlands, Liedtke, der seine Vollmachten überreichte, wobei er die Genugtuung darüber ausdrückte, daß die deutsch-russischen Beziehungen nunmehr einen offiziellen Charakter annehmen. Die deutsche Regierung sei überzeugt, daß beide Staaten künftig zusammengehen und daß die lebhaftesten Beziehungen zwischen dem russischen und dem deutschen Volke erfreuliche Resultate zeitigen werden. Kallin erwiderte, die Russen und die Deutschen hätten immer gemeinsame Interessen gehabt. Künftig sei ein noch engeres Verhältnis erwünscht. Die Vereinigung des technischen Wissens und der Organisationsfähigkeit Deutschlands mit den russischen Naturwissenschaften werde für beide Teile segensreich sein. Die Räteregierung werde alles zur Förderung der besten Beziehungen zu Deutschland tun. Die russische Regierung bezweifle nicht, daß Deutschland ein gleiches tun werde.

Kämpfe im Kaukasusgebiet.

London, 23. Sept. Reuter erzählt von einer mit Arbeitschran in Verbindung stehenden Seite, daß zwischen Bolschewisten von Arbeitschran und russischen Truppen, die in Baku stehen, ein heftiger Kampf stattgefunden habe. Die Toten und Verwundeten betragen über 200.

Der Aufstand in Indien.

London, 23. Sept. Einer Reuter-Meldung zufolge wird aus Palghat (Distrikt Malabar) berichtet, daß dort ein Priester ein Kastell-Königreich verkündet und sich selbst zum Leiter eingesetzt habe. Er warte seine Anhänger vor Plünderungen und anderen Ausschreitungen und weist sie darauf hin, daß das Land jetzt ihnen gehöre.

Der griechisch-türkische Krieg.

London, 23. Sept. Reuter erzählt, daß laut Nachrichten aus griechischer Quelle die griechische Armee nach Beendigung ihres Rückzuges Stellungen bei Salacia einnimmt.

Angora, 23. Sept. (Amtlich.) Unsere Verfolgung entwickelt sich. Die griechischen Truppen, die ihren Weg über Sivei-Hissar nehmen, gehen in Richtung auf Saritsch zurück. Tausende von unbedingten Gefallenen liegen auf dem Schlachtfeld. Nach Erklärungen von Gefangenen sind die griechischen Verluste größer als sie bisher eingeschätzt wurden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betreff: Erwerbslosensfürsorge.

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 15. Sept. 1921 die Erwerbslosensunterstützungssätze mit Wirkung vom 8. August 1921 an neu festgesetzt.

Hienach wird als Unterstützung bei völliger Erwerbslosigkeit für jeden Arbeitstag gewährt:

1. Für Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines andern leben, männl. M. 8.25, weibl. M. 7.—

2. Für Personen über 21 Jahre, sofern sie im Haushalt eines andern leben, männl. M. 7.—, weibl. M. 5.—

3. Für Personen unter 21 Jahren, männl. M. 5.—, weibl. M. 3.25.

Die Familienzuschläge betragen: 1. Für den Ehegatten M. 3.50, 2. für die Kinder und sonstigen unterstützungsberechtigten Angehörigen M. 3.50.

Die Gesamtzuschläge dürfen jedoch das Maße der für den Erwerbslosen maßgebenden Sätze nicht übersteigen.

Calw, den 21. September 1921.

Oberamt: Bögel, Amtmann H.B.

Das Ultimatum der Entente in Budapest.

Wien, 23. Sept. Wie ein Junkspruch aus Rom meldet, ist das Ultimatum der Ententemächte bei der ungarischen Regierung eingetroffen. Die Ausständigen Westmächte beschlossen haben, das Land bis zum äußersten zu verteidigen. Die Lage gelte als ernst. Die italienische Presse meint, daß die ungarische Regierung weitere Verwickelungen vermeiden werde.

Paris, 23. Sept. Die Völkerverkonferenz übermittelte dem Vorsitzenden der ungarischen Abordnung auf der Friedenskonferenz eine Note, in der Ungarn aufgefordert wird, das Burgenland in kurzer Frist zu räumen. Wenn sich Ungarn weigern sollte, seien die alliierten Mächte gezwungen, Zwangsmassregeln zu ergreifen.

London, 24. Sept. Ein Telegramm der „Daily News“ aus Rom besagt: Die in dem Ultimatum der Alliierten an Ungarn gestellte Frist für die Räumung des Burgenlandes beträgt zehn Tage. Die eventuell notwendigen Strafmaßnahmen beginnen mit der Unterbrechung der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverbindungen. Bevor militärische Maßnahmen ergriffen werden, wird eine vollständige wirtschaftliche Blockade ins Auge gefaßt. Wenn jedoch Ungarn nachgibt, so erwägen die Alliierten, ob es rätlich ist, die finanziellen Ansprüche Ungarns gegen Oesterreich zu prüfen.

Deutschland.

Die Kartoffelernte im Reich.

Berlin, 23. Sept. In einer im Reichsarbeitsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. Hoffmann abgehaltenen Besprechung erstatteten Sachverständige aus landwirtschaftlichen und Handelskreisen eingehend Bericht über die Aussichten der bisherigen Kartoffelernte in den einzelnen Reichsteilen. Aus diesem Bericht, die im wesentlichen mit den Feststellungen der Kartoffelbauvereinskommission übereinstimmten, ergab sich, daß, verglichen mit den drei letzten Jahren, die diesjährige Ernte etwa 80 Proz. des Durchschnitts dieser Jahre beträgt. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß, da die Ernte noch nicht abgeschlossen ist, sondern erst begonnen hat, diese Schätzung eher zu niedrig sein dürfte, und das Endergebnis sich voraussichtlich noch günstiger gestalten wird. Die Ernte gibt daher zu bezorglichen keine Veranlassung, zumal auch zu berücksichtigen ist, daß nach Eröffnung der Grenze die Kartoffel im Leben der Bevölkerung nicht die gleiche Rolle spielt wie während der Kriegszeit und der Bedarf, wie Erfahrungen im Vorjahr gezeigt haben, bereits erheblich zurückgegangen ist. Hinsichtlich der Preise wurde betont, daß die offensichtlichen Notierungen, die zurzeit zwischen 45 und 50 Mark schwanken, der Marktlage entsprechen und daß zu diesen Preisen tatsächlich die großen Mengen, die der Großhandel umsetzt, gehandelt werden. Nach den bisherigen Erfahrungen kann nur dringend davor gewarnt werden, daß seitens der Großhändler, insbesondere der industriellen Werke Kartoffeln angekauft und hierdurch die Preise in die Höhe getrieben werden. Eine Gefundung kann nur dann eintreten, wenn man allgemein zu den Friedensgewohnheiten zurückkehrt und dem sachverständigen Handel das Eintreten der Kartoffeln überläßt. Auch in diesem keineswegs leichten Geschäft können ungeschickte Hände mehr verderben als nützen.

Ein Erlaß des preussischen Innenministers gegen Weistreibererei.

Berlin, 23. Sept. Die Abendblätter bringen einen Erlaß des preussischen Ministers des Innern an die Oberpräsidenten, der sie auffordert, mit allen Mitteln und mit größtem Nachdruck dagegen vorzugehen, daß die Preissteigerungen auf allen Gebieten des täglichen Bedarfs, insbesondere bei Lebensmitteln, welche in keinem Verhältnis zu den wirtschaftlichen Ursachen stehen, durch künstliche Zurückhaltungen und gräßliche Verschwendung wichtiger Lebensmittel einen Wuchercharakter annehmen. Eingehende und fortdauernde polizeiliche Überwachung sei nötig. Die polizeilichen Wucherstellen werden zu erhöhter Tätigkeit aufgefordert. Sie sollen u. a. auf den Ausbarg der Ladenpreise achten und unzuverlässige Personen vom Handel ausschließen.

Der neue Parteivorstand der Sozialdemokratie.

Görlitz, 23. Sept. Der vom Parteitag der Sozialdemokratischen Partei gewählte Parteivorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitzende sind Hermann Müller und Otto Wels, Parteisekretäre Friedrich Bartels und Otto Heinrich, Vorstandsekretär Mollenhuth, Pfannkuch, Otto Braun, Dr. Adolf Braun, Franz Reiger, Frau Judacz, Ströbel-Berlin, Marwald-Frankfurt/Main, Weißer Risch, Fischer, Karl Hildenbrand, Adolf Ritter, Elsebea Reynold, Otto Franz und Heinrich Schulz.

Aus Stadt und Land.

Ein Aufruf an die Landwirte.

Die Würt. Landwirtschaftskammer, der Landwirtschaftl. Hauptverband, der Verband Landwirtschaftl. Genossenschaften und der Schwäb. Bauernverein erlassen folgenden Aufruf zur Abgabe von Kartoffeln oder Getreide an wirtschaftlich Schwache: Die Landwirte Württembergs haben vorigen Herbst durch eine Kartoffel- und Getreidesammlung für wirtschaftlich Schwache mancher bedrängten Familien eine ernste Sorge abgenommen. Man hoffte damals, daß in der Lebensmittelversorgung mit der Zeit eine Erleichterung eintreten werde. Bis jetzt sind aber die Preise für Lebensmittel den eigenen Preisen gefolgt, so daß für eine große Anzahl Personen, deren Einkommen sich nicht vergrößert hat, wie Kleinrentner, Pensionäre, Witwen, Kranke usw., die Beschaffung von Winterkleidung tatsächlich unmöglich ist. Diese Kreise gehören zu den verächtlichsten Armen, die lieber hungern, als daß sie öffentlich Unterstützung in Anspruch nehmen. Ihnen zu helfen, ist eine unserer wichtigsten Pflichten. Wir erlauben uns deshalb, auch in diesem Jahre wieder, auf die Hilfsbereitschaft der Landwirte bausend, mit der Bitte an unsere Berufsangehörigen heranzutreten, den Bedrängten beizustehen und Herz und Hand für unsere in bitterer Not sich findenden Mitbürger zu öffnen. Wo wirklicher Not zu steuern noch hat die schwierige Hand des Landwirts noch jederzeit gerne und freudig gegeben. Und die wirklich Notleidenden sollen bei der geplanten Liebesaktion durch die Zentralstelle für Wohltätigkeit festgestellt werden, wobei in erster Linie die oben erwähnten Personenkreise berücksichtigt werden sollen. Es wird gebeten, entweder eine der Kartoffelanbauaufträge entsprechende Menge Kartoffeln zum Preise von 30 M. oder aber eine kleine Menge unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. In Gegenden, in denen die Kartoffelernte schlecht ausgefallen ist, sollte statt der Kartoffeln eine entsprechende Menge Brotgetreide zum Umlagepreis geliefert werden. Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine werden im Benehmen mit den andern landwirtschaftlichen Organisationen gewiß wieder — wie im Vorjahre — die Sammlung übernehmen. Nähere Vorschläge sind bei den Bezirksvereinen schon zugegangen. Nun gilt es, diese Vorschläge in die Tat umzusetzen! Hülfe jeder in seinem Teil mit, daß das Sammelwerk gelinge! Unseren Berufsangehörigen aber sagen wir mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für die vorjährige Spende: Hoffentlich auch in diesem Jahre den Bedrängten und Bedrückten, denkt daran, daß in dieser ersten Zeit der Stärkere den Schwächeren unterstützen muß, denkt daran, daß die Kreise, für die wir eure Hülfe anrufen, zum Teil seit Kriegsbeginn darben, denkt daran, was die Frage für eine Familie bedeutet: „Was werden wir essen?“, denkt daran, daß der, der unsere Fluren segnete, auch die segnen wird, die Varmherzigkeit üben!

Kriegsbeschädigte und Teuerung.

Von den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium wird von beteiligter Seite geschrieben: Am 12. September, vom 10. Uhr, haben unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns neue Verhandlungen stattgefunden, zu denen die 7 im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigten-Fürsorge vertretenen Kriegsbeschädigten- und Kriegerehrerbienenden-Organisationen hinzugezogen waren. Die Vorschläge, die das Reichsarbeitsministerium in bezug auf Gewährung von Teuerungszulagen machte, blieben weit hinter den von allen Verbänden in der ersten am 29. August stattgefundenen Sitzung gestellten Forderungen (Erhöhung der Teuerungszulage auf 80 bis 100 Prozent) zurück. Nach vorausgegangener Beratung im Reichskabinett und nach Fühlungnahme mit den Regierungsparteien schloß das Reichsarbeitsministerium vor, zu den jetzt zahlbaren Zuschüssen Teuerungszulagen zu gewähren von monatlich 20 M. für eine Witwe, 12 M. für eine Witwe, 12 M. für einen Einzelnen und bis 50 M. für Schwerbeschädigte, dazu für jedes Kind Schwerbeschädigter 10 M. Kriegsbeschädigte unter 50 Proz. Erwerbsunfähigkeit sollten eine Zulage nicht erhalten. In der Aussprache betonen die Vertreter aller Organisationen dieses Angebot als viel zu gering. Zum Zwecke der Herbeiführung einer gemeinsamen Einigungnahme der Organisationen wurde die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben, an der dann der Arbeitsminister Dr. Brauns nicht mehr teilnehmen konnte, gaben alle Organisationen folgende gemeinsame Erklärung ab: 1. Die angebotenen laufenden Teuerungszulagen werden als unzulänglich und weit nicht auf die Rentempfangler ausgedehnt, abgelehnt. 2. Der zur Befreiung gestellte Betrag von 50 Millionen Mark soll als einmalige Beihilfe in sämtliche Rentempfangler unverzüglich durch die Post zur Zahlung gelangen. 3. Wegen der Durchführung ihrer gemeinsamen Forderungen vom 29. 8. 21 werden die Organisationen mit dem Reichstag und der Reichsregierung in Verhandlungen treten.

Wanderschau Hühl-Rnie.

Die altbewährte Wandergesellschaft Hühl-Rnie ist gegenwärtig in unserer Stadt. Der Name bürgt auch wirklich für die Leistungen. Die Spielfolge ist abwechslungsreich und bietet jedem etwas: Burlesken und zwei prächtige „Dumme August“, die Lieblinge der Jugend betanlich, geben den Liebhabern bräutlichen Humors das Ihre, und Freunden der Seilkünste und Leistungen körperlicher Kraft und Gewandtheit wird ebenfalls Vorzügliches geboten. Schön gebildete, mustulöse Männer, die per erfreuen das Auge; glänzende Vorführungen der Gymnastik, Akrobatik, Athletik und zum Teil in der Schwere, den Tanz- und Sportfreunden. Die Vorführungen auf dem kleinen und hohen Seil, das Schlüsselfeld mit Feuerwerk bei geschäftigen Leistungen sind ebenfalls rühmens- und sehenswert. Nicht zu vergessen aber auch die jüngsten Mitglieder der Truppe: Die beherzigen kleinen Künstler — vielversprechend in ihren Darbietungen — und die kleine Tänzerin. Auch die sogenannten telepathischen Experimente sollen nicht vergessen sein. Alles in allem: wir sind zufrieden.

Wetter für Sonntag und Montag

Der aus dem Westen vorgebrungenen Störung ist rasch ein Hochdruck gefolgt, der indessen noch keinen dauernden Bestand erreicht hat. Am Sonntag und Montag ist mehrfach heiteres und trockenes, aber nicht warmes Wetter zu erwarten.

Einmöglic...
wurde hier...
Bader am 2...
verfammelte...
über richtete...
Anerkennung...
seiner 15jährig...
auf dem Gebie...
in schlichten...
pure Wanderl...
zu verlassen...
erster Unte...
dazu gehö...
verlassen...
„Niederlang...
händen, eing...
spielten Chora...
„Heilige Nacht...
das Scheiden...
umfängliche...
des Seminars...
der Einwohne...
Hauptlehrer...
den Mustern...
schaft für die...
Einwohner, n...
Ange trocken...
bender Dirige...
kamt in der S...
Beretsdorff...
Zum letzten...
gewohnter Wei...
Berühmter...
gen Schüler...
sied Du Deine...
gefangen, wor...
unter Tücher...
den Einwohne...
im Jahre 1906...
auch hier. Er...
fens rasch eing...
Er war ein L...
mehr: er war...
herzen zu finde...
darf man je...
freudig unent...
gang dieser...
milte tief. M...
sein, in seiner...
wirken zu kö...
Kinder und E...
Sommer...
Bergingen, im...
landwirtschaftl...
schon in polize...
ner Einleitung...
deutsches Vater...
Markt für die...
geben mußte, se...
des Marktes...
lange, dem deut...
über Weise zeig...
Deberstraße...
Nr. 161
a) 1 Hau...
(nich...
1 Mar...
1 Mec...
1 Wier...
2 Ber...
mehr...
b) meh...
1 Bif...
Calw, den 2...
St...
werden darauf...
Gautag von...
Bekämpfung...
Eine Beiz...
kann vom Mont...
jedermann ben...
Calw, den 2...
Die Gemein...
alten
und erbittet sich
Frauen...
PFOR...
von

Land.
24. September 1921.
Landwirte.

Genossenschaften und den Aufruf zur Abgabe von Schwachen: Die Landwirte durch eine Karloffener...
hoffte damals, daß in keine Erleichterung eintreten für Lebensmittel den großen Anzahl solcher...
hat, wie Kleinrentner Beschaffung von Winter...
daß sie öffentlich...
deshalb, auch in diesen Landwirte bausend, mit anzutreten, den Bedrängten...
in bitterer Not sich...
Nichter Not zu steuern noch jederzeit gerne und...
sollten bei der...
aufstellung für Wohl...
die oben erwähnten...
Es wird gebeten, entwe...
de Menge Karloffener...
die Menge unentgeltlich...
denen die Karloffener...
Karloffener eine entspre...
erleichtert werden. Die...
Vornehmen mit den ande...
wieder — wie im...
Mehere Vorkläge sind...
gilt es, diese Vorkläge...
seinem Teil mit, daß...
erlassen aber sagen wir...
vordjährige Spende:...
und Bedrückten, denkt...
den Schwächeren...
für die wir eure...
eben, denkt daran, was...
werden wir essen?“,...
auch die Segen wird...

Feuerung.

Arbeitsministerium wird...
2. September, vorm. 10...
Arbeitsministeriums Dr...
den 7 im Reichsanzeig...
Kriegsbeschäftigten...
angezogen waren. Die...
in bezug auf Gew...
eben weit hinter den...
auf stattgefundenen...
Feuerungszulage auf 80...
gener Beratung im...
Regierungsparteien...
in sehr zahlbaren...
monatlich 20 M. für...
für einen...
für jedes Kind...
50 Proz. Erwerb...
In der...
dieses Angebot als...
einer gemeinsamen...
die Sitzung unter...
dann der Arbeits...
gaben alle Organ...
die angebotenen...
sch und well nicht...
2. Der zur...
als einmalige...
durch die Post zur...
Abtragung ihrer...
Organisationen mit...
Verhandlungen...
treten.

Landwirte.

Hähl-Knie ist...
bürgt auch...
wechslungsreich und...
hüftige „Dumme...
geben den Lieb...
anden der Seilk...
wandtheit wird...
muskulöse M...
führungen der...
der Schweben, den...
auf dem klei...
wert bei gef...
wert. Nicht zu...
er Truppe: Die...
redend in ihre...
auch die sogen...
erger sein. Alles...

Landwirte.

werden darauf...
Bekämpfung des...
Eine Beizstelle...
kann vom Mont...
jedermann ben...
Calw, den 23. S...
Stadtschultheißenamt: G...
Holzbronn.
Die Gemeinde...
zu kaufen...
und erbittet...
Schultheißenamt.

Frauenarzt Dr. med. Rusch

PFORZHEIM, Westliche 42
von der Reise zurückgekehrt.

Simmozheim, 22. Sept. Eine selten schöne Abschiedsfeier wurde hier anlässlich des Weggangs unseres ersten Hauptlehrers Bader am 21. ds. Mts. veranstaltet. Schon am Abend zuvor versammelte sich der Gemeinde- und Kirchgemeinderat um den Scheidenden im „Wald“. Schultheiß Fischer und Pfarrer richteten an ihn herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für sein erfolg- und segensreiches Wirken während seiner 15jährigen Tätigkeit in hiesiger Gemeinde, besonders auch auf dem Gebiete des Musik- u. Gesangslebens, worauf Bader in schlichten Worten dankte und versicherte, daß ihn nicht etwa pure Wanderlust bewogen habe, eine ihm lieb gewordene Stätte zu verlassen, sondern nur ganz dringende Gründe, darunter in erster Linie die weitere Ausbildung seiner Kinder, hätten ihn dazu genötigt, mit seiner Familie sein liebes Simmozheim zu verlassen. Gestern abend brachte nun der hiesige Gesangsverein „Niedertranz“ seinem langjährigen Dirigenten ein Abschiedsgedächtnis, eingeleitet durch den vom hiesigen Musikverein gespielten Choral: „Befiehl Du Deine Wege.“ Die erste Hymne „Heilige Nacht o gleiche Du“, sowie die Lieder: „O wie herbe ist das Scheiden“ und „Nun zu guterleht“ werden unter der frischen, unerschütterlichen Leitung eines einseitigen Schülers des Scheidenden, des Seminaristen Ad. Matthes, gut vorgetragen. Was von der Einwohnergesellschaft laufen konnte, war zur Stelle und als Hauptlehrer Bader mit seiner Familie in sehr bewegten Worten den Musikern, seinen I. Sängern, sowie der ganzen Einwohnergesellschaft für die vielen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit der Einwohner, namentlich in letzter Zeit, dankte, da blieb kein Auge trocken. Nachher hatte der Gesangsverein mit seinem scheidenden Dirigenten und dessen Familie noch eine Zusammenkunft in der Sonne. Hier wurde ihm ein neuer Regulator vom Vereinsvorstand als Geschenk des Gesangsvereins überreicht. Zum letzten Mal griff der Scheidende zum Taktstock und in altgewohnter Weise kamen noch eine Reihe Lieder zum Vortrag zur Verschönerung des Abends. Heute früh haben nun die bisherigen Schüler des Scheidenden zwei Verse aus dem Choral: „Befiehl Du Deine Wege“ ihrem geliebten Lehrer als letzten Gruß gesungen, worauf die Familie auf blumengeschmückten Wagen unter Tischervinken und Lebewohlrufen der zahlreich anwesenden Einwohner unseren Ort verließ. — Der Scheidende kam im Jahre 1906 als lediger Lehrer hierher und verheiratete sich auch hier. Er hatte sich dank seines natürlichen, biederen Wesens rasch eingelebt und die Achtung der Einwohner erworben. Er war ein Lehrer im wahrsten Sinne des Wortes; er war mehr, er war unserer Kinder ein Vater. Wer so die Kinderherzen zu finden und zu behandeln weiß, wie dieser Mann, dem darf man sein höchstes Kleinod — seine Kinder — getrost und freudig anvertrauen. Wir Simmozheimer bedauern den Weggang dieser auch im sonstigen Verkehr so liebenswürdigen Familie tief. Möge es dem Manne und seiner Familie vergönnt sein, in seiner neuen Heimat — im schönen Hirsau — noch lange wirken zu können, zum Segen und zur Freude der dortigen Kinder und Eltern.

Sonnenhardt, 23. Sept. Am Matthäus-Feiertag hatten wir das Vergnügen, im Rathausaal hier einen Vortrag des Vorstandes der landwirtschaftlichen Winterschule in Calw, des Herrn Landwirtschaftsinspektors Böhler zu hören. Der Vortragende wies in seiner Einleitung darauf hin, wie wichtig die Landwirtschaft für unser deutsches Vaterland, das im vergangenen Jahr etwa 16 Milliarden Mark für die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland ausgeben mußte, sei, und wie unsere Heimat bei dem weiteren Sinken des Marktpreises von einer Hungersnot bedroht sei, wenn es nicht gelänge, dem deutschen Boden höhere Erträge abzurufen. In anschaulicher Weise zeigte dann der Redner, wie durch zweckmäßige Behand-

Bezirks-Arbeitsamt

Offene Stellen:
a) für männliche Personen:
1 Hausburche nach auswärts (nicht unter 20 Jahre alt)
1 Maler
1 Mechaniker (nicht unter 28 Jahre alt)
1 Melker
2 Pferdeknächte
mehrere Schuhmacher nach auswärts
b) für weibliche Personen:
mehrere Dienstmädchen
1 Büffetfräulein.
Calw, den 23. September 1921.
Verwalter: Prof.

Die Landwirte

werden darauf aufmerksam gemacht, daß auch heuer das Saatgut von Weizen und Dinkel vor der Ausfaat behufs Bekämpfung des Steinbrands gebeizt werden muß. Eine Beizstelle ist unter dem Rathaus errichtet und kann vom Montag, den 26. September ds. Js. an von jedermann benützt werden.
Calw, den 23. September 1921.
Stadtschultheißenamt: G...
Holzbronn.
Die Gemeinde sucht einen zick 14—15 Monate...
zu kaufen...
und erbittet sich diesbezügliche Angebote an das Schultheißenamt.

Frauenarzt Dr. med. Rusch
PFORZHEIM, Westliche 42
von der Reise zurückgekehrt.

lung des Stallbäuerers, durch richtige Auswahl und Anwendung der künstlichen Düngemittel, durch Verwendung reiner Saatfrucht, durch Saatgutwechsel, durch Erillen und Behaden der Halmfrucht und durch energische Unkrautbekämpfung ganz bedeutende Mehrerträge erzielt werden können. Die Zuhörer gaben ihrer Anerkennung und ihrem Dank für das Gehörte mehrfach lebhaften Ausdruck.
(Schw.) Geislingen a. St., 22. Sept. Bei dem furchtbaren Explosionsunglück in den Bad. Anilinwerken Ludwigshafen wurde auch ein Geislinger, Emil Heß, der Sohn des Bädermeisters Heß hier, in Mitleidenschaft gezogen. Er kam, an Kopf und Arm verwundet, mit dem Schnellzug hier an. Wie durch ein Wunder fand Heß, der in den Werken selbst beschäftigt war, durch das Labyrinth des Todes hindurch. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste der Reichshilfengemeinde.
Jugendtag. Sonntag, den 25. Sept. 1921. Vorm. 10 Uhr: „Die Arbeit an der Jugend“, F. Höfer. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 2 Uhr: „Freuden und Leiden in der Jugendzeit“, Ruder. Mittwoch: 8 Uhr Bibelstunde.
Stammheim: 1/10 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Geld- Volks- und Landwirtschaft.
Der Kurs der Reichsmark.

New York, 23. Sept. Um 10 Uhr Nm. wurde die Reichsmark hier (nach der „Fik. Btg.“) mit 92 1/2 Cents genannt. Das entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von M. 108.40.

Börsenbericht vom 22. September.

(Schw.) Stuttgart, 22. Sept. (Mitgeteilt von der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Fil. Stuttgart, vorm. Stahl u. Federer A.G.). In der heutigen Börse fanden wiederum keine offiziellen Notierungen statt. Der Freiverkehr gestaltete sich jedoch überaus lebhaft. Bei großen Umsätzen hörte man folgende Kurse: Bad. Merzenthal 190 G., Benz 355—360 ca., Geislinger Maschinen ca. 340, Hanja Metall 325—330, Ehinger Tricotweberei 310—318 G., Gebr. Vetter ca. 445 G., junge Germania ca. 441 bis 445, Heilbronner Zuder 575 ca., Hohenthohe Nährmittel ca. 440, Neckargummi 306—310, Cement Wöfingen 140—143, Kaiser Otto 316—318, Knorr 551—555, Rauffener Cement ca. 997—1000, Krumm ca. 311—314, junge Krumm ca. 295—300, Südb. Büro 212—215 ca., Marswerke 355—360, Südb. Holzindustrie ca. 332, Südb. Holzhandel ca. 355—360, Südb. Zement ca. 170, Kofosmatten ca. 302—305, Schwab. Uhren ca. 175, Ufa ca. 205. In notierten Werten fanden nur geringe Umsätze statt: z. B. Stuttgarter Zuder 585—590 ca., Daimler ca. 353—358, Stuttgarter Bädermühle ca. 604 G. — Verichtigung vom 21. Sept. Der Kurs von Bad. Anilin- und Sodafabrikation wurde gestern infolge des großen Explosionsunglücks gestrichen, nicht wie irrtümlich berichtet, infolge Materialmangels.

Auslandspreise.

Die Vereinigung deutscher Ambroswerke (Sagen i. W.) hat die Aufschläge für Ambros für das Inland ab 15. September bei einem Grundpreis von 630 M. pro 100 Kg. auf 85 Proz. für das Ausland auf 120 Proz. erhöht. — Das Schraubstockfabrikat (Sagen i. W.) hat die Aufschläge für ausländische Lieferungen auf 460 Proz. (bisher 370 Proz.) bzw. 510 Proz. (420 Proz.) hinaufgesetzt.

Märkte.

Pferde und Vieh.
(Schw.) Stuttgart, 22. Sept. (Schlachtviehmarkt.) Dem Donnerstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 185 Ochsen, 46 Bullen, 257 Jungbullen, 250 Jung-

inder, 312 Kühe, 492 Kälber, 468 Schweine und 20 Schafe. Für 1 Jtr. Lebendgewicht wurden erlöst: Ochsen 1. Qual. 680 bis 780, 2. Qual. 540—650, Bullen 1. Qual. 650—690, 2. Qual. 520—620, Jungbullen 1. Qual. 720—800, 2. Qual. 620—700, 3. Qual. 520—600, Kühe 1. Qual. 570—670, 2. Qual. 370—520, 3. Qual. 220—320, Kälber 1. Qual. 850—910, 2. Qual. 780—820, 3. Qual. 700—760, Schweine 1. Qual. 1320—1420, 2. Qual. 1150—1280, 3. Qual. 900—1100, Schaffleisch 800—900 M. Waplauf des Marktes: Kälber lebhaft, sonst mäßig belebt.

(Schw.) Waldsee, 22. Sept. Dem Viehmarkt waren 81 Stück zugeführt; der Handel verlief flau. Ferkel waren 120 Stück zugeführt, wovon 110 verkauft wurden, das Paar zu 550—700 M. (100 M. billiger als am letzten Markt). — Der Obstmarkt war wiederum gut befahren und gut besucht. Tafelobst waren 120 Körbe vorhanden. Äpfel kosteten 90 S bis 1 M., Birnen 80—85 S, je das Pfund, Mostobst galt 75—85 M. der Ztr. Das südt. Mostobst wurde an die Minderbemittelten verlost. Auf ein Los fielen 2 Ztr. zu je 20 M. der Ztr.

(Schw.) Laichingen, 22. Sept. Dem Viehmarkt wurden zugeführt: 2 Schlachtfarren, 14 Ochsen, 12 Kühe und 42 Kinder, Kälber und Jungvieh. Handel lebhaft bei anziehenden Preisen, hauptsächlich in Jungvieh. — Milchschweine kosteten 280—300 M. per Stück; bei diesen war ein Preisabschlag festzustellen.

(Schw.) Vom Ries, 23. Sept. (Schafmarkt.) Dem Schafmarkt in Nördlingen am letzten Montag waren 5571 Stück zugeführt. Die Preise bewegten sich für ein Paar Hammel zwischen 700 und 1240 M., für Jährlingshämmer zwischen 700 und 1110 M., für Schafe zwischen 600 und 1025 M., für Brackschafe zwischen 300 und 625 M. und für Lämmer zwischen 400 und 800 M.

(Schw.) Altspeig, 23. Sept. (Stammholzverkauf.) Der Submissions-Stammholzverkauf der Stadtgemeinde hatte folgendes Ergebnis: Ausgeboten waren aus Stadtwald Markthalle und Engwald in 5 Losen 493 Fm. Fichten und Tannen. Daraus wurden folgende Höchstgebote abgegeben: Auf Los I 312,8 % von der Firma Gebr. Theurer hier; auf Los II und IV 311 und 302 % von der Firma Gottlob Schäfer, Sägewerk in Eßlingen; auf Los III und V 293,7 % und 294,3 % von der Firma Martin Braun, hier. Gesamtangebot 55881 M., Gesamtloos 163072 M. Der Verkauf fand die gemeinderätliche Genehmigung.

(Schw.) Stuttgart, 22. Sept. Dem Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 3500 Ztr. zugeführt. Preis 94—98 M. per Ztr. — Silberkrautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 600 Stück Preis 55—60 M. per Ztr.

Spar- und Vorschussbank Calw.

Amtliche Börsenkurse vom 23. September 1921 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen.	Aktien.
5% Reichsanleihe 77.25	Deutsche Bank 368.00
4% do. 75.50	Disconto-Gesellschaft 309.00
Sparprämienanleihe 79.00	Dresdner Bank 261.00
4% Würt. Staats-Obl. 70.60	Würt. Vereinsbank 250.00
3 1/2% do. 81.83	Junghans Gebr. 435.00
4% Bad. Obl. von 1901 79.30	Daimler 365.00
4% Bayer. Obl. 68.00	Esslinger Masch. 619.00
4% Oesterr. Goldrente 70.00	Bad. Anilin u. Soda-Fabr. 505.00
4% Ungar. do. 62.50	Hapag 240.00
Nordd. Lloyd 240.00	
4% Würt. Hyp.-Bank 96.50	Brauerei Wulle 400.00
3 1/2% unvert. 77.00	Cement Heidelb. 585.00
4% Cred.-Ver.unk.20 97.50	Phönix Bergw. 825.00
4% Vereinsbank 93.50	Devisen.
4% Frankl. Hyp. Bank 92.00	Schweiz 1865.00
4% Credit-Ver. 85.00	Holland 340.00
4% Rhein.Hypbk. kdb. 23 84.10	

Bankmäßige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.

Meine
Modellhutausstellung
ist eröffnet
Helene Kolb-Fritz
Inselstrasse 232

Suche auf 1. Oktober
einen braven 14—15jährigen
Müller-
Lehrling
für Kartoffeln geeignet,
verkauft
Eugen Olpp,
Obere Marktstr. 23.
f. meine Kundenmühle. Dem-
selben ist Gelegenheit ge-
boten die Mülerei gründlich
zu erlernen.
Georg Bausch
zur Schweizermühle
Leonberg, Telef. 90.
Franz Mann,
Kronengasse 106.

A. Celschläger'sche Buchdruckerel
Telefon-Nummer 9 Calw LederstraBe Nr. 151

Wirkungsvolle Drucksachen aller Art für
Industrie, Handel, Gewerbe und Private.

Beir. und Militär-
Verein Calw.
Zur Beerdi-
gung des Ka-
meraden
Heinrich
Reinhardt
sammelt sich der Verein am
Sonntag Mittag 1/2 1 Uhr
beim Vorstand.
Zu verkaufen:
1 elegantes, schwarzes
Schneider-Kostüm,
1 1/2 langer, schwarzer
Damen-Mantel,
1 brauner
Bachisch-Mantel
ein dunkelblaues
Mantelkleid
mit Handarbeit. Alles Größe
46—48. 2 schwarze
Belour-Hüte.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.
Verkaufe 1 zweireihige
Ziehharmonika
mit 8 Bässen,
3 **Vorhangstangen**
mit Eichen, 1 Paar
Damen-Stiefel
neu Nr. 38—40, 1 Paar
Schnallen-Stiefel
Nr. 38—40. Einen schönen,
geschlossenen
Fah-Hahnen
alles sehr billig. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Bad Liebenzell,
den 23. September 1921.

Für die vielen Beweise herzlicher und
aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange
meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten
Vaters
Karl Mohl
Apotheker in Liebenzell
sagen herzlichsten Dank
Frau Apotheker Mohl
mit Kindern.

Vor einigen Wochen
blieben einige Mtr.
Gardinen
bei mir liegen.
Abzuholen gegen Einrück-
ungsgebühr bei
Franz Schönlén, jr.

Möbl. Zimmer
von einzelnen Herrn per so-
fort oder auf 1. Oktober
gesucht.
Gest. Angeb. unter S. S.
228 an die Gesch. ds. Bl.

Gesang-Verein Holzbronn

Tanzvergnügen

am Sonntag, den 25. September, im Gasthaus zum „Röble“.

Die Vorstandschaft.

Morgen Sonntag gibts

warmen Zwiebelkuchen

mit prima

Neuen Wein

und ladet freundlichst ein

Rath. Reutscher :: Untere Brücke

Einladung.

Zu neuem Wein u. Zwiebelkuchen

ladet auf Sonntag, 25. Septbr., freundl. ein.

Günther, zur „Linde“, Stammheim.

In unserem Laden verkaufen wir

Filderkraut.

Spar- und Consumverein Calw.

Herde!

Wirtschaftsherde mit und ohne Wasserzubereitung.

Haushaltungsherde in jeder Größe mit Kupferkessel.

Waschkessel, Waschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb.

kaufen Sie am besten bei

Otto Ragenmaier, Bad Liebenzell

Fernspr. 60. Fleischerei u. Installationsgeschäft

Montag, den 26. September, von vormittags 7 Uhr ab, steht in unserer Stallung

in Calw im „Badischen Hof“

ein sehr großer Transport

erstklassig. junger Rälbertühe, starker junger Milchfühe (Schafffühe), trächtiger Rühe,

große Auswahl schwer. hochtr. Rälbinnen

sowie eine große Auswahl

schöner Zuchttrinder

zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch freundlichst einladen

Rubin, Salomon und Max Löwengart.

Zum Besuche meiner

Modellhut-Ausstellung

in flotten Winterneuheiten

ladet höfl. ein

Marie Dorn

Untere Marktstraße.

Umfassener und Modernisieren rird rasch und billig ausgeführt.

Globus-Hüte sind die Besten!



Stets das Neueste in Formen und Farben zu recht billigsten Preisen.

Mein Geschäftsprinzip, stets bestsortierte Lager zu haben, veranlassten mich, grössere Posten feiner und allerfeinster

Herren-Hüte

teilweise bis zur Hälfte der bisherigen Verkaufspreise zu reduzieren. Es ist somit Gelegenheit geboten, sich zur jetzigen Zeit in den Besitz einer guten und billigen Kopfbedeckung zu setzen.

Jeder Hut trägt unter dem Leder den Verkaufspreis.

Hut-Spezialhäuser:

Ed. Klein Globus

Schlossberg 2 Pforzheim westliche 52

STUTTGARTER

Neues Tagblatt

BEDEUTENDSTE ZEITUNG

WÜRTEMBERG

ERSTES ANZEIGENBLATT

TÄGLICH ZWEI AUSGABEN

GROSSTER LESERKREIS

Nebenverdienst.

Gut eingeführte

Kranken-, Unfall- und Sterbegeld-Versicherung

sucht Personen jeden Standes

zwecks Mitarbeit und Errichtung von Kassenstellen. Angebote unter W. B. 223 erbeten an die Geschäftsstelle ds. Blatt.

Sessel

hat vorrätig

M. Ginaber, Stammheim.

Feinste Süssrahm-Tafel-Butter

fortwährend frisch zu haben

Otto Stikel.

Zwiebel

beste glanzvolle Lager-Ware empfiehlt

factweise und im kleinen billigt

Otto Jung.

Allerfeinstes Tafel-Öl

empfehlen

August Schaufelberger, im Zwinger.

Kunstblätter gerahmte Bilder

Brill-papiero Künstler-karten

Beschlgt. o. Kaufw.

Sämtliche Bürstenwaren in bester Qualität empfiehlt

August Schaufelberger, im Zwinger.

Guterhaltene

Burschen-Kleider

zu verkaufen.

Zu erfragen

Untere Marktstr. 84 II.

Schönes, möbliertes sonniges

Zimmer

(best. auch 2) auf 1. Oktober gesucht.

Best. Angebote unter N. E. 217 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ein starkes

Fahrrad

mit guter Bereifung hat zu verkaufen.

M. Nische, Neubulach.

Eine schwere

Rug- u. Schaff-Ruh

34 Wochen trüchtig, sehr dem Verkauf aus.

Witwe Dürr, Altburg.

Kaufe ständig

Fleisch

von gefallen. Vieh jeder Art, zu Fischfutterzwecken Ankauf amtlich erlaubt.

A. Gropp, Rohrdorf-Ragold. Telefon 6.

Fußballabteilung des Turnvereins Calw.

In unserer am Sonntag, den 25. Septbr. 1921, auf dem Sportplatz in Hirsau stattfindenden

Pokal- und Sport-Fest

ger Fußballspiele, Leichtathlet. Übungen laden wir Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst ein.

Beginn der Wettkämpfe morgens 8 Uhr. Abends 6 Uhr Preisverteilung mit nachfolgender

Tanz-Unterhaltung im Saale des „Bad. Hofes“.

Eintritt zu den Wettspielen 2 Mk. Der Spelausgang.

Gräfenhausen Oberamt Reutenbürg

Herbstanzeige

Die Weinlese

beginnt hier am

Dienstag, den 27. ds. Mts.

Die Trauben sind vollständig gesund und gut angesetzt, so daß ein vorzügliches Erzeugnis zu erwarten ist.

Gräfenhausen, den 21. September 1921.

Schultheißenamt.

Neuen Rot-Wein

vorzügliche Qualität, liefert billigst

Ferdinand Rund, Weilderstadt, Fernspr. 47.

Zapp's Mostansatz

trocken ergibt den seit Jahrzehnten bewährten guten

Hausfrunk.

Wer sicher gehen will, verlange ausdrücklich diese Marke. — Ueberall zu haben.

Nährmittel-Fabrik Zapp Zell a. H. (Baden).

Ich kaufe fortwährend zu höchsten Preisen

Lein- und Reps-Saat

auch in kleineren Posten.

Ebenso nehme auch täglich Reps, Mohr, Lein, Dotter, Heberich und Hanf zum Schlagen im Lohn an, bei garantiert allerhöchster Ausbente, bester Qualität u. eben dadurch billigster Berechnung

Alfred Reclam, Nagold, Hauptbbl.-Delsamen-Lohnschlägerei Fernsprecher Nr. 101

früher Delsfabrik August Reicherl & Cie.

2 1/2 Morgen Dehnd-Gras in Calw (Schwanenwirts Gütle)

mähen, dörren, und in die Scheune zu überbringen, hat zu vergeben.

Offerten sieht schriftlich im „Löwen“ in Calw entgegen.

Rubin Veit Löwengart.

Kleiderkasten

2 teilig 160 cm breit, 210 cm hoch, 55 cm tief, stark gebaut, zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nr. 224.

Ergebnisse...

Der Reich...

Berlin, 24. S...

Berichterstatte...

terioem gewährt...

reich die Anstrec...

Regierung mach...

Das Programm...

naten gewese...

Die Regierung u...

sch was die Ne...

ausführen. In...

Reiches nicht so...

so fuhr der Reich...

und haben außer...

gesammelt. Das...

Was die Zukun...

Steuergesetze ge...

Befug bedeuten...

gierung daran d...

bestehenden Klasse...

Berpflichtungen...

nach von den au...

alles um das nö...

Er erwähnte die...

Industriewelt, die...

lungen seien noch...

Mittel, die man...

die Industrie, die...

die ins Auge gefe...

habe gesagt, daß...

abtreten wolle...

zu Absichten. E...

zung sei aber wo...

einmal die Koali...

erweitern, um ei...

Wer es handele...

lit. Im Gegen...

französischen Einri...

lassen. Zu diese...

die hinter sich die...

den Klassen, die...

Zur i...

Einigung

Berlin, 24. S...

treten der bayeri...

noch einer Weid...

der Wille zur Ein...

kommen, und I...

hen je Id konnte...

Regierung Beir...

nach Wünschen, w...

wigshafen begibt...

Sppau teilzunehm...

über einer Besp...

Einigungen mit de...

und Grabnauer...

gefunden worden...

ganzen Reichste...

mit. So bald, w...

Ministerium die...

also wohl beigeleg...

eine kurze Erläut...

ständnisses zu ver...

ten vom Reichslan...

rede mitgeteilt wo...

Berlin, 25. Sep...

schneid (so erfahre...

hen Gesandtschaft...

11 Uhr in Begleit...

beaten, um sich die...

sch die noch uner...

und die künftigen...

Konflikt an die S...

Beziehungen Reichs...

handlung wurden d...

in entgegenkommend...

über einig, daß...

und Wünschen im S...